

Stadt der Finsternis - Sidestory

Die Stimme des Schicksals

Von Dereks_Hexchen

Kapitel 2: Wiedersehen der Geschwister

Kate kam ziemlich spät erst wieder nach Hause, aber sie hatte mitgedacht und Verena erst auf nachmittags eingeladen. Dass sich auch noch mehr Gäste einladen würden, damit hatte Kate nicht gerechnet. Nach nur knapp vier Stunden Schlaf standen nicht nur Derek und Jim auf der Matte sondern auch Curran.

„Wer zum Teufel hat euch eigentlich eingeladen?“, fragte Kate leicht genervt.

„Wenn du mich mitgenommen hättest wäre es nicht so spät geworden.“, erwiderte Jim etwas schadenfroh.

„Ach halt die Klappe. Was wollt ihr hier?“ Kate nahm sich einen Kaffee und hielt den dreien ebenfalls die Kanne hin. Jim nahm sich auch eine Tasse, die andren beiden lehnten ab.

„Ich bin hier weil ich es nicht ok finde, dass du es abgelehnt hast Jim mitzunehmen. Musst du dich immer so gegen Hilfe wehren? Es war nur gut gemeint.“, meinte Curran und verschränkt die Arme vor dem Brustkorb.

„Ich bin doch kein kleines Kind Curran, aber wenn es soooo wichtig ist,nehm' ich Jim das nächste Mal wieder mit.“, gab sie resignierend von sich und trank ihren Kaffee.

„Gut, dann hat sich mein Besuch hiermit erledigt.“ Derek sah Curran irritiert an: „Willst du ihre Halbschwester nicht kennen lernen?“

„Meinst du nicht es reicht, wenn ihr zwei schon ungebeten hier seid?“ Kate seufzte etwas und sah Curran an: „Ich befürchte es wäre besser, wenn du hierbleibst, dann kannst du sie im Notfall in ihre Schranken weisen.“ Jim sah Kate an, als fühlte er sich verarscht: „Was habe ich denn nun so Schlimmes gemacht das man mich in die Schranken weisen müsste?“, er zeigte auf Derek, „Der hat seine Hormone nicht im Griff.“

„Okay, okay, es wäre vielleicht gut wenn du hier bleiben würdest um Derek unter Kontrolle zu halten.“ Kate sah zu Jim, „Nun besser?“ Eigentlich war es ihr ganz recht, dass sie da waren, so konnte ein vielleicht auftretendes peinliches Schweigen vermieden werden.

„Als wäre ich jetzt so schlimm.“, meinte Derek etwas beleidigt.

„Ich erinnere dich ja nicht gerne an unsere erste Begegnung **Löckchen!**“, gab Kate zur Antwort und betonte das letzte Wort besonders deutlich. Und schon wieder grub sie die Geschichte aus, warum hatte er das auch nur gemacht.

„Ja, ja, ist ja gut, ich sag ja schon nichts mehr.“ Curran schüttelte nur den Kopf und irgendwie tat ihm Kates Schwester jetzt schon Leid, auf gleich drei neue Gesichter zu treffen ohne Vorwarnung.

Punkt drei Uhr klingelt es und Derek blieb brav sitzen und lies Kate die Tür öffnen.

„Hey, schön dass du gekommen bist.“, meinte Kate und lies Verena rein. „Wegen Gestern, dass tut mir leid... das war ziemlich unhöflich.“ Verena schüttelte leicht den Kopf: „Alles in Ordnung, ich bin ja ohne jede Vorwarnung aufgetaucht und es war einfach ein schlechter Zeitpunkt.“ Kate lächelte leicht und ging voraus in die Küche an den Esstisch, wo die anderen saßen und kleine Häppchen aßen.

„Zum Vervollständigen der gestrigen Vorkommnisse, das ist Derek der dich hoffentlich nicht allzu sehr überfordert hat, das dort ist Jim, mit dem ich gestern diskutiert habe und dies hier, ist Curran.“ Bevor Kate weiter sprechen konnte ergriff Verena das Wort.

„Der Herr der Bestien, nicht wahr?“, fragte Verena nach und Kate nickte etwas verdutzt: „Ja richtig...“

„Naja, wenn man sich etwas über Gestaltwandler informiert, dann stößt man unwiderruflich auf den Namen.“

„Sieh einer an, doch eine kleine Berühmtheit.“, meinte Kate etwas grinsend. Curran sah erst Kate und dann Verena an: „Ich habe nicht darum gebeten, aber ich habe immerhin Manieren und stelle nicht nur eine Hälfte vor.“ Kate bemerkte den Wink mit dem Zaunpfahl nicht, daher reagierte Verena einfach mal.

„Ich bin Verena Duncan, Kates Halbschwester.“

„Gibt es das auch in kurz?“, fragte Derek grinsend. Verena sah ihn etwas verwirrt an: „In kurz?“

„Sag bloß du hast keinen Spitznamen? Nennen dich alle deine Freunde Verena?“ Derek konnte es gar nicht glauben, das wäre ziemlich distanziert. Verena sah nun etwas nachdenklich aus.

„Also... um es genau zu nehmen... habe ich eigentlich nicht wirklich Freunde, daher ist Verena wirklich das engste wie man mich nennt.“ Derek blieb der Mund offen und die Sprache verschollen.

„Rena, das wäre kürzer und wenn es dich nicht stört, könnten wir dich so nennen. Wir haben zumindest nichts dagegen deine Freunde zu werden.“, meinte Jim lächelnd und Kate nickte zustimmen, „Rena klingt doch gut.“ Verena sah von Jim zu Kate und dann leicht überfordert in die Runde.

„Ähm, ja okay, warum nicht.“ Curran lächelte leicht und stand dann auf: „Ich finde wir sollten die Damen alleine lassen.“ Jim tat es ihm gleich und auch Derek stand widerwillig mit auf.

„Ihr hättet zwar ruhig bleiben können, aber wenn ihr gehen wollt.“, meinte Kate und wurde etwas nervös. Derek sah zu Curran: „Dann bleibe ich hier.“

„Ich wollte also niemanden von euch verscheuchen.“, meinte Verena etwas überfordert, da sie nun nicht wusste ob sie etwas falsch gemacht hatte.

„Nein, wir wollten nur etwas klären und dann haben uns die Häppchen aufgehalten.“, meinte Curran und wand sich danach an Derek, „Benimm dich.“ Mehr Worte brauchte es nicht. Curran und Jim macht sich also auf den Weg zurück in die Festung.

„Also... wie hast du mich gefunden?“, fragte Kate nach und schenkte allen Tee ein.

„Mit dem Bild. Also genau genommen mit einem Ortungszauber.“

„So etwas geht mit einem bloßen Bild? Und du findest jede Person?“, die Faszination stand Derek förmlich ins Gesicht geschrieben. Verena lächelte etwas verdutzt: „Ja, so in etwa. Also je Persönlicher eine Sache ist, desto eher kann man jemanden finden. Wenn ich jetzt ein Bild von irgendwem nur hätte, könnte ich es vielleicht auf einen Kontinent beschränken, aber mehr auch nicht.“

„Was bringt dich zu mir?“

„Vielleicht wollte sie ihre Schwester nach so vielen Jahren wiedersehen?“, mischte Derek sich ein. Er konnte die Frage nicht wirklich verstehen, eigentlich war es doch egal, Hauptsache sie hatten sich wieder.

„Du...bist alles was ich an Familie noch habe. Ich wollte wenigsten einmal sehen wie es dir geht und mir einen Ort suchen, der vielleicht in deiner Nähe ist, sollte es dich nicht stören, wo ich leben könnte.“ Derek sah von Verena zu Kate und hoffte das Kate nun so klug war einfach zu sagen das sie hier einziehen könnten.

„Was... ist mit deinem Vater?“ Schweigen breitete sich aus. Derek sah von einer zur anderen und seufzte etwas.

„Kate wohnt hier alleine, das ist ein viel zu großes Haus für eine Person alleine, auch wenn wir andauernd auf der Matte stehen. Und wenn ihr alles seid, was ihr noch habt, finde ich solltet ihr einfach zusammen wohnen.“ Kate sah zu Derek und dann Verena an: „Ja, ähm du kannst gerne hier wohnen.“

„Also ich möchte aber nicht zur Last fallen. Ich nehme es an, wenn es wirklich ok ist.“

„Klar ist das ok, Kate braucht unbedingt Gesellschaft, dann ist sie vielleicht nicht immer so übellaunig.“

„Wann bin ich bitte übellaunig?“

„Stimmt, das gestern war ihre gute Laune.“

„Das ist unfair, das...“, Kate seufzte etwas und sah zu Verena, „Nein es wäre echt schön wenn du hier einziehen würdest, dann hab ich mal nicht nur Tiere um mich herum.“

„In Ordnung, ich werde später meine Sachen holen, soll ich dann gleich noch etwas einkaufen?“

„Wir könnten mit dem Auto fahren und wir kaufen gemeinsam ein.“ Derek lehnte sich grinsend zurück: „Ist ne gute Idee.“

„Du bist so ein dreister Sack, weißt du das?“, meinte Kate und schüttelte leicht den Kopf.

„Naja wenn wir es genau nehmen hast du wir gesagt und das schließt ihn im Moment mit ein, wenn du nur uns beide mit gemeint hättest, dann hättest du das wohl deutlich machen müssen.“ Kate sah zu Verena: „Warte mal, stellst du dich gerade auf die Seite von dem Playboy? Sei vorsichtig, wenn der sich nen Narren an dir frisst, dann wirst du den nie wieder los.“

„Was soll das denn heißen, als wäre ich ein streunender Hund!“

„Naja ein Wolf ist doch nahe dran oder?“ Die kleinen Kabbeleien zwischen Derek und Kate brachten Verena zum Schmunzeln. Dies war eindeutig der Moment an dem sie wusste, dass es jetzt nur noch wieder besser werden konnte.